

Insolvenzprognose 2011

- Deutschland -

Abgeschlossen im Mai 2010
Hamburg, 17. Juni 2010

Ein Unternehmen der **Allianz** 

 **EULER HERMES**
Kreditversicherung

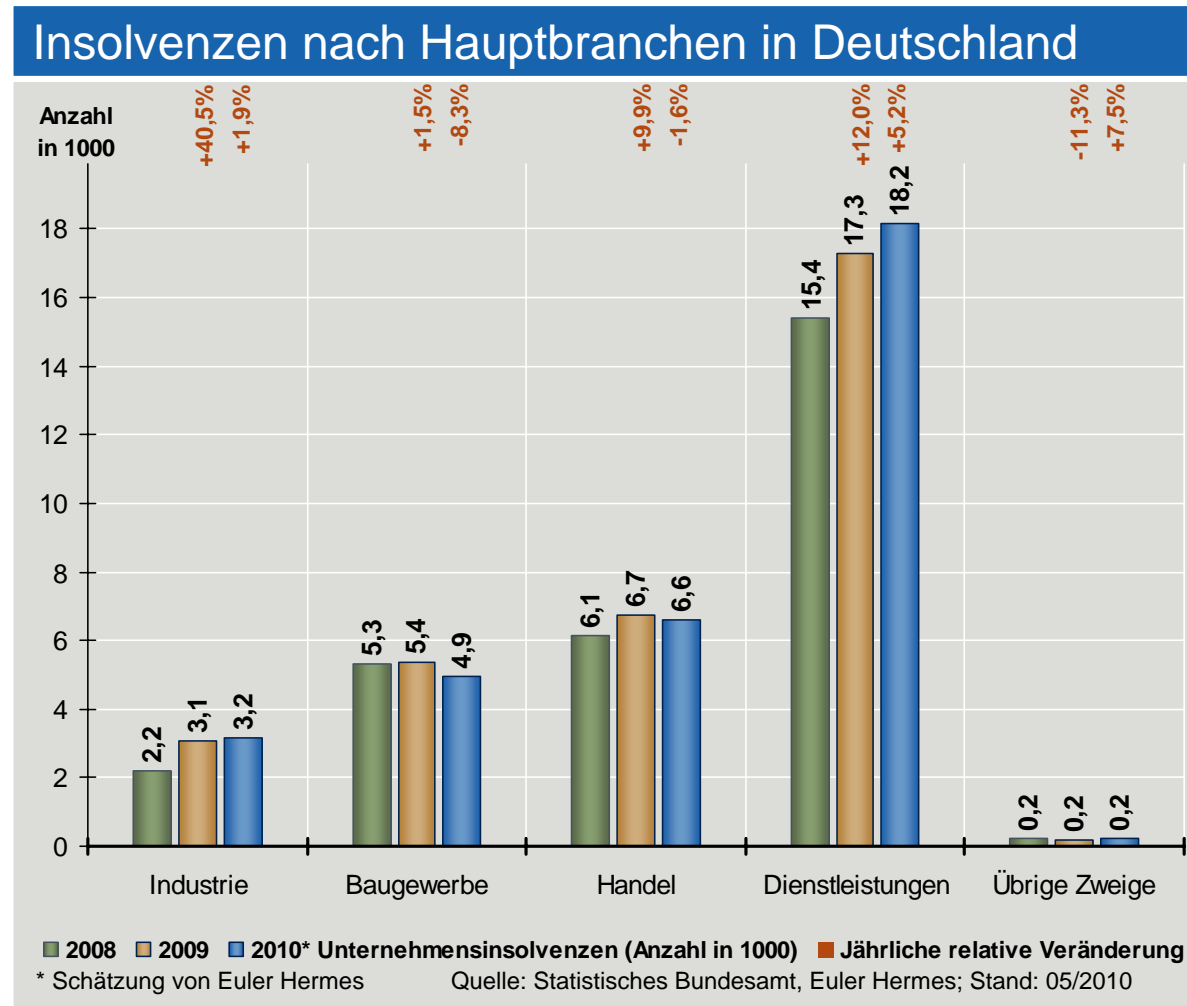
Deutschland: Insolvenzwelle setzt sich 2010 abgeschwächt fort. 2011 zeichnet sich Trendwende ab.

- **Insolvenzwelle** erreicht 2010 mit 33.100 Fällen (+ 1,3 %) vorläufigen Höhepunkt. 2011 Trendwende erwartet (- 5,4 % auf 31.300).
- **Forderungsverluste** sinken 2010 signifikant um 62,8 %, nach dem Rekordanstieg 2009. Niveau dennoch um 23,3 % höher als in 2008.



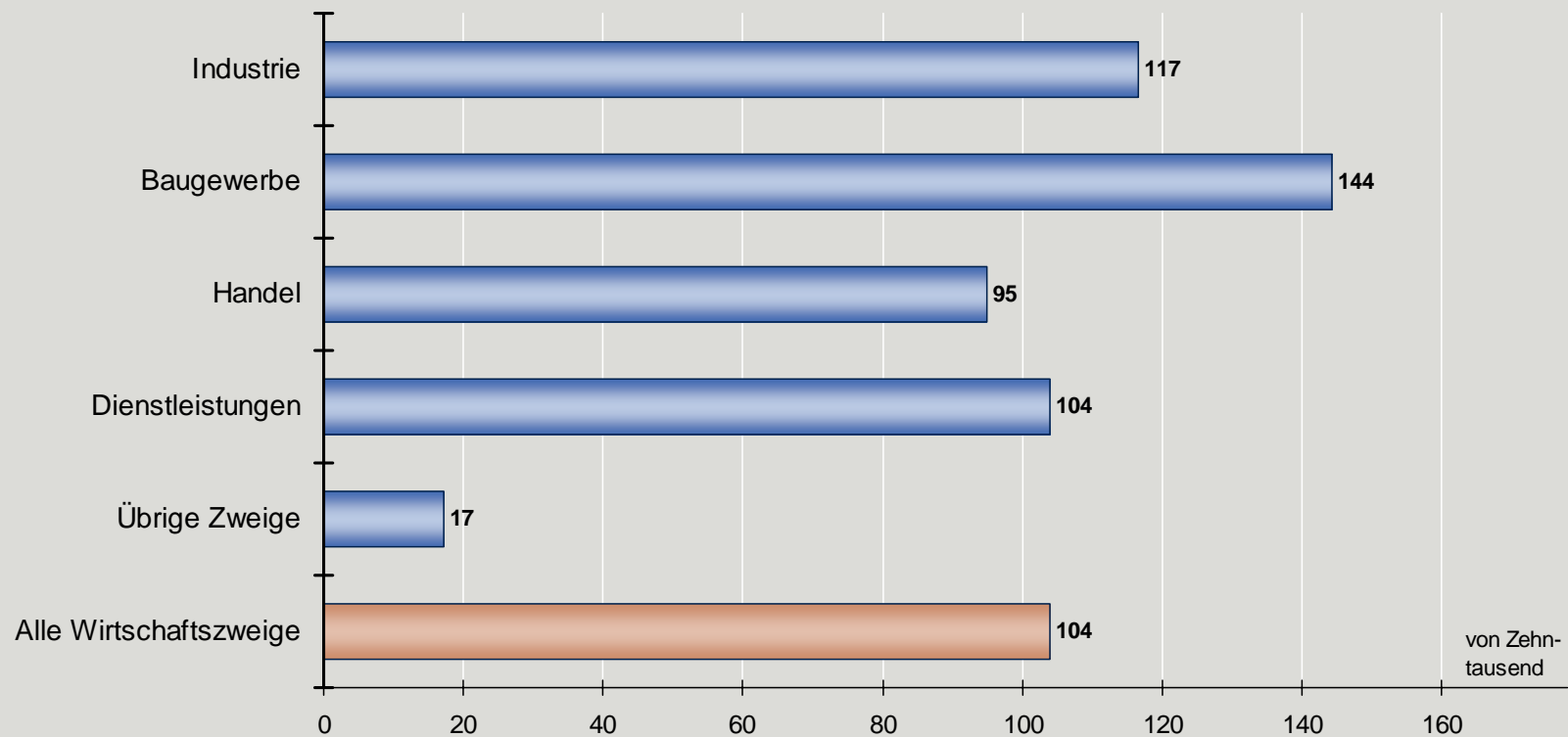
Hauptbranchen: Differierende Insolvenztrends 2010

- Anhaltender, aber abgeschwächter Pleitenzuwachs in der **Industrie** und bei **Dienstleistungen** 2010.
- Rückgänge dagegen im **Handel** und **Bausektor**.



Hauptbranchen: Baugewerbe bleibt auch 2010 relativ am stärksten insolvenzgefährdet

Insolvenzquoten in den Hauptbranchen Deutschlands 2010*



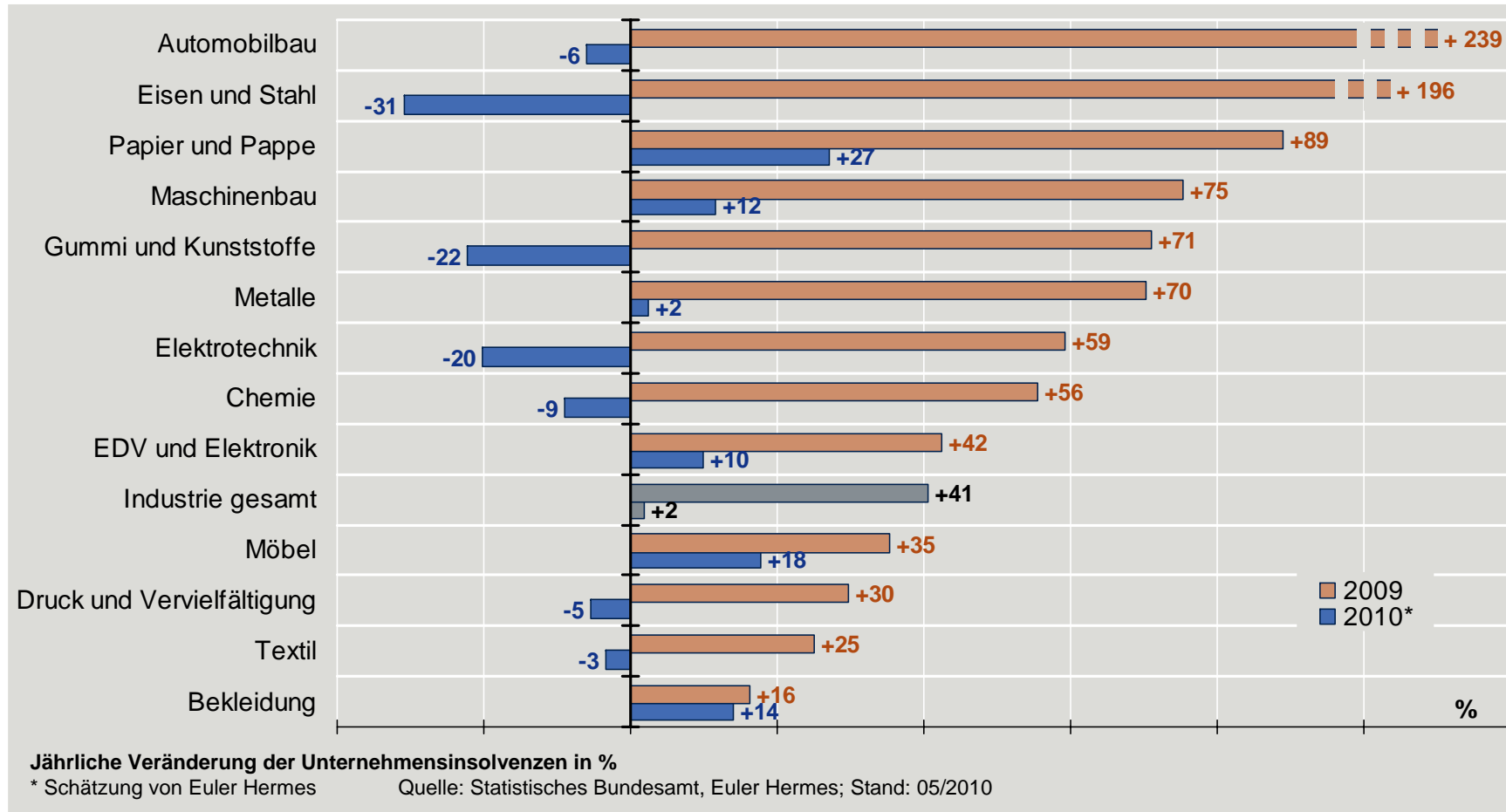
Insolvenzen je 10.000 Unternehmen. Berechnet anhand der Umsatzsteuerstatistik 2008.

* Schätzung von Euler Hermes

Quelle: Statistisches Bundesamt, Euler Hermes; Stand: 05/2010

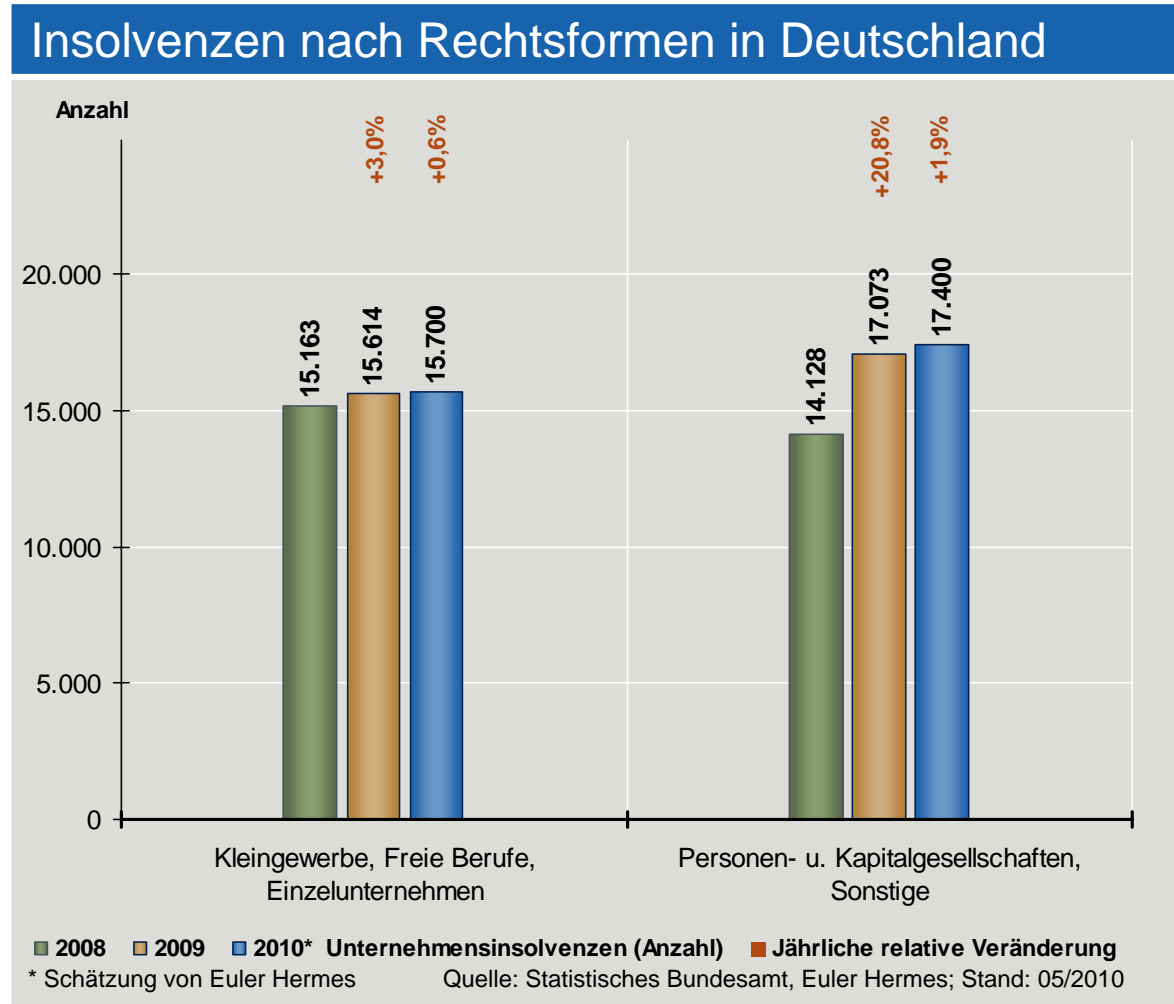
Industriebranchen: Uneinheitliche Entspannung 2010 nach beispielloser Pleitewelle 2009

Insolvenzzuwächse in Industriebranchen Deutschlands 2009 und 2010*



Rechtsformen: Nur noch moderater Zuwachs in allen Rechtsformen 2010

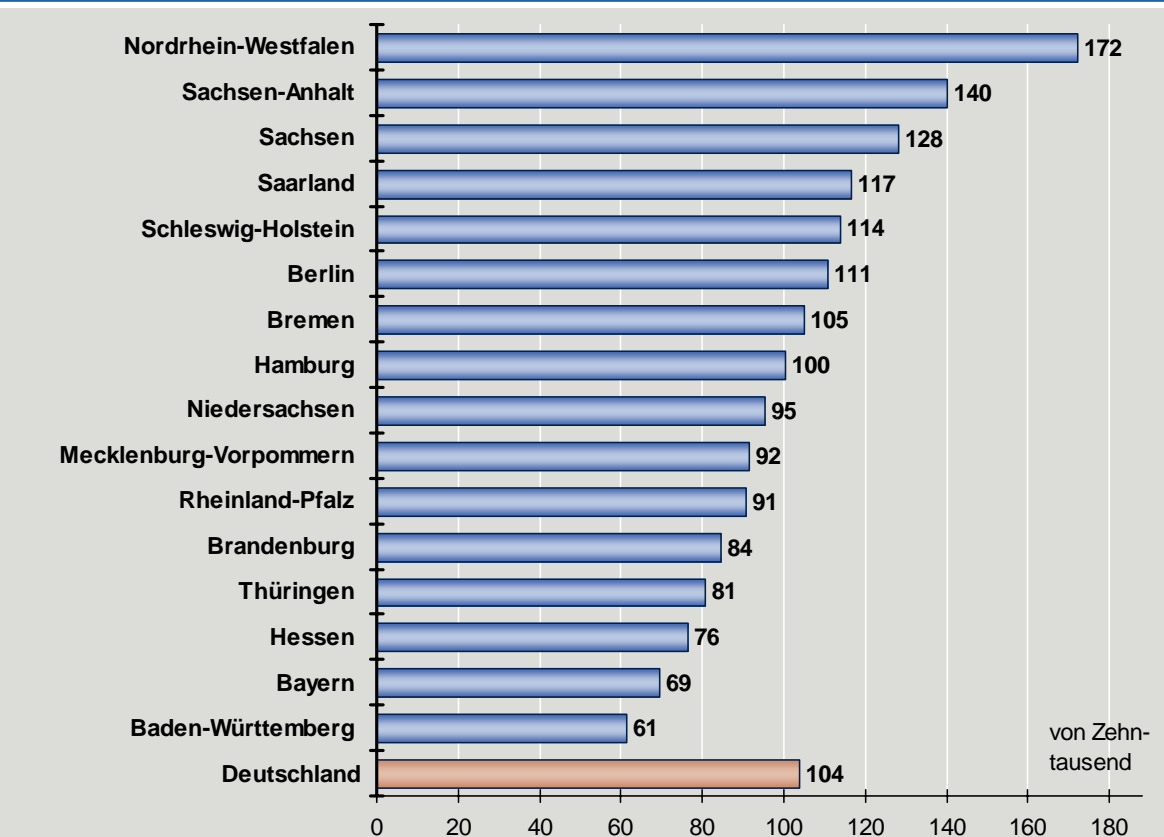
- Im **Kleingewerbe** nehmen die Pleitezahlen 2010 weiter unterdurchschnittlich zu (+ 0,6 %).
- **Personen- und Kapitalgesellschaften** verzeichnen 1,9 % höhere Insolvenzen, nach dem kräftigen Plus von 20,8 % in 2009.



Regionen: Angleichung bei den Insolvenzquoten

- Quote im **Osten** (109) nach wie vor höher als im **Westen** (103).
- **Höchste Quote** in Nordrhein-Westfalen (172), **niedrigste** in Baden-Württemberg (61).
- **Hamburg** (100) auf mittlerer Position im Ländervergleich.

Insolvenzquoten nach Bundesländern 2010*



Insolvenzen je 10.000 Unternehmen. Berechnet anhand der Umsatzsteuerstatistik 2008.

* Schätzung von Euler Hermes

Quelle: Statistisches Bundesamt, Euler Hermes; Stand: 05/2010

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.